

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1969

Ausgegeben am 21. April 1969

7. Stück

10. Verordnung: Höhe der Blindenbeihilfen nach dem Wiener Blindenbeihilfengesetz, LGBL für Wien Nr. 2/1957, in der Fassung der Novelle vom 24. Jänner 1969, Festsetzung.

11. Verordnung: Ausnahmen von der Einhebung einer Ausgleichsabgabe auf Lebendvieh im Gebiete der Stadt Wien.

10.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 1. April 1969, womit die Höhe der Blindenbeihilfen nach dem Wiener Blindenbeihilfengesetz, LGBL für Wien Nr. 2/1957, in der Fassung der Novelle vom 24. Jänner 1969, LGBL für Wien Nr. 6, festgesetzt wird.

Gemäß § 4 Abs. 1 des Wiener Blindenbeihilfengesetzes, LGBL für Wien Nr. 2/1957, in der Fassung der Novelle vom 24. Jänner 1969, LGBL für Wien Nr. 6, wird verordnet:

Artikel I

Die Höhe der Blindenbeihilfen wird für anspruchsberechtigte Personen im Sinne des § 2 lit. a (Blinde) mit 795 S und für Personen im Sinne des § 2 lit. b (schwerst Sehbehinderte) mit 465 S festgesetzt.

Artikel II

Diese Verordnung tritt rückwirkend mit 1. Jänner 1969 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
i. V. Dr. Drimmel

11.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 25. März 1969, betreffend Ausnahmen von der Einhebung einer Ausgleichsabgabe auf Lebendvieh im Gebiete der Stadt Wien.

Gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes vom 16. Dezember 1949, LGBL für Wien Nr. 7/1950, über die Einhebung einer Ausgleichsabgabe auf Lebendvieh im Gebiete der Stadt Wien, in der Fassung der Gesetze vom 21. September 1951, LGBL für Wien Nr. 29, vom 14. Dezember 1953, LGBL für Wien Nr. 4/1954, und vom 17. Dezember 1956, LGBL für Wien Nr. 4/1957, wird verordnet:

I.

Unbeschadet der im § 3 vorgesehenen Ausnahmen wird die Ausgleichsabgabe weiters nicht für Schweine eingehoben, die nachweislich für den Export bestimmt sind.

II.

Diese Verordnung tritt am 1. März 1969 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Marek